John Saxton

Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis

Leseprobe

Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis

von John Saxton

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Danksagung . . . . . *vii*
Vorwort zur 3. Auflage . . . . . *viii*
Vorwort zur 1. Auflage . . . . . *ix*
Über den Autor . . . . . *xi*
1 Ursprung und Entwicklung *1*
2 Praktische Überlegungen *23*
3 Klinische Anwendung *43*
4 Die Morgan-Gruppe *57*
5 Dysentery Co. *83*
6 Proteus *102*
7 Sycotic Co. *121*
8 Gaertner Bach *140*
9 Bacillus No. 7. . . . . . *159*
10 Bacillus No. 10. . . . . . *174*
11 Die kleineren Gruppen. *188*
Anhang *205*
Bibliographie *211*
Personenregister *215*
Arzneimittelverzeichnis *216*
Sachregister *218*

Danksagung

Dieses Buch hat vom Rat vieler Menschen profitiert. Besonderen Dank schulde ich Dr. Raymond Sevar und Francis Treuherz, die das Manuskript gelesen, viele hilfreiche Anregungen gegeben und mir freundlicherweise Zugang zu ihrem Copyright-Material gewährt haben. Mein Dank geht auch an Dr. Peter Fisher, den Herausgeber von *Homeopathy* (formell das *British Homeopathic Journal*), für seine freundliche Erlaubnis, einige Passagen daraus wiederzugeben. Weiterhin verdienen meine Kollegen aus meiner Zeit in der Allgemeinpraxis meinen Dank, nicht nur für ihre allgemeine Unterstützung und Freundschaft, sondern auch für ihren Anteil an einigen der vorgestellten Fälle. Ich stehe bei all meinen Verwandten und Freunden in der Schuld, die mir erlaubt haben, ihre Fälle in dem vorliegenden Buch zu verwenden. Und wie immer bin ich meiner Frau Pat unglaublich dankbar, zum einen für ihre Nachsicht, als ich verkündete, dass ich ein neues Buch zu schreiben beabsichtigte, zum anderen für ihre sich daran anschließende Toleranz, aktive Ermutigung und ihren Rat.

Daneben war ich der Nutznießer der Bemühungen und Ratschläge eines verständnisvollen und unterstützenden Verlagsteams, an das ich meinen herzlichen Dank richte.

John Saxton

Vorwort zur 3. Auflage

Das geplante Erscheinen einer Neuauflage bot mir die Möglichkeit, den gesamten Text noch einmal durchzusehen. In den meisten Kapiteln waren zwar keine umfangreichen Änderungen notwendig, allerdings wurden etliche Ergänzungen vorgenommen. Die Kapitel 1 und 2 wurden erweitert, um einige bislang nur kurz umrissene Aspekte genauer darzustellen, insbesondere die Gegenüberstellung von Darmnosoden und Probiotika. Auch die Liste der miasmatischen Beziehungen der Darmnosoden wurde um die Tuberkulinie und das Krebsmiasma ergänzt. Die Materia Medica und Listen der assoziierten Arzneien der einzelnen Nosoden wurden teilweise geringfügig erweitert bzw. geändert. Weiterhin wurden einige neue Fälle aufgenommen, um die Nützlichkeit dieser einzigartigen Arzneien noch intensiver zu beleuchten.

Die wichtigste Änderung ist jedoch die Aufnahme eines neuen Kapitels zu Bacillus No. 10 und damit dessen Herausnahme aus dem letzten Kapitel zu den kleineren, d. h. weniger häufig angezeigten Nosoden. Die Notwendigkeit dafür ergab sich aus den zunehmenden Hinweisen aus der Praxis, wonach diese Nosode in vielen Bereichen überaus hilfreich sein kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die ihre Erfahrungen mit dem Einsatz der Darmnosoden in der Praxis mit mir geteilt und so das Wissen über diese Gruppe wertvoller Arzneimittel vermehrt haben.

Vorwort zur 1. Auflage

Heutzutage ist die Beziehung zwischen Darmflora und Gesundheit weithin anerkannt. Dies zeigt sich in vielen Fällen in dem allseits verbreiteten Einsatz von Diäten und Probiotika. Ihre Anwendung mag durchaus hilfreich sein, es liegt ihr jedoch grundsätzlich die Behandlung von innerlichen Gesundheitsproblemen durch äußerliche Lösungen zugrunde. Im Gegensatz dazu beeinflussen die Darmnosoden, die durch Bakterien gebildet werden, welche wiederum mit gesunden, heilsamen Reaktionen des Körpers zusammenhängen, die Darmflora, indem sie Veränderungen der inneren Dynamik des Körpers auslösen und somit auf einer tieferen Ebene auf den Krankheitszustand einwirken. Sie stellen daher mehr als lediglich eine Gruppe von Arzneien dar, die durch einen ähnlichen Ursprung miteinander verbunden sind. Einzigartige Möglichkeiten für die Behandlung von chronischen Krankheiten werden aufgezeigt, wobei ihre Natur und Anwendung sich jeweils unterscheidet. Sie stehen auf den tiefsten Ebenen mit anderen Arzneien in Verbindung und können somit eingesetzt werden, um deren Wirkung anzuregen, zu erweitern und zu verstärken. Verglichen mit der Gesamtzahl von Arzneien, die dem Behandler zur Verfügung stehen, stellen die Darmnosoden nur eine kleine und oftmals übersehene Gruppe dar, die in vielen Arzneimittellehren und allgemeinen Repertorien unterrepräsentiert ist.

Der Ursprung und die Entwicklung der Darmnosoden entstammen der Humanmedizin. Ihre Bedeutung und ihr Nutzen stehen in keinem Verhältnis zu ihrer geringen Zahl. Die Einsatzgebiete umfassen sowohl die Human- als auch die Veterinärmedizin, was sich in der ungefähr gleichen Anzahl von Menschen- und Tierfällen in diesem Buch widerspiegelt. Diese Fälle wurden gewählt, um die grundlegenden Prinzipien bei der Anwendung der Darmnosoden zu veranschaulichen, die auf alle Spezies übertragbar sind. Heutzutage bilden chronische Krankheiten den Bereich mit der größten klinischen Bedeutung. Es besteht ein Zusammenhang zwischen den Darmnosoden und den Miasmen. Die Nosoden bieten die Möglichkeit, auf die miasmatischen Einflüsse einzuwirken, die bei chronischen Erkrankungen so aktiv sind. Allerdings finden die Darmnosoden gelegentlich auch in Akutsituationen Anwendung. Trotzdem scheinen viele eigentlich erfahrene Homöopathen vor dieser Gruppe von Arzneien zurückzuschrecken und schöpfen deren Potenzial deshalb nicht voll aus.

Ein Grund dafür mag sein, dass es zwar bereits andere Abhandlungen über die Darmnosoden gibt, deren Schwerpunkt aber eher auf bestimmten Aspekten der Materia medica liegt. Die Philosophie, die Entwicklung und klinischen Indikationen werden dabei nur im weitesten Sinne abgehandelt. Damit bleibt die dahinterstehende Theorie oftmals etwas scheinbar Obskures. Zweifellos haben diese anderen Werke ihren Platz, aber ohne ein Verständnis der Hintergründe können die Darmnosoden in klinischen Situationen nicht in der bestmöglichen Weise eingesetzt werden. Daher war klar, dass ein Bedarf für neue Referenzen bestand. Alle bisher isolierten Bruchstücke von Informationen sollten zusammengesetzt und in einen Kontext gestellt werden, der sowohl die historischen Grundlagen und die Entwicklung als auch das gegenwärtige homöopathische Gedankengut und die gängige Praxis berücksichtigte. Die Entwicklung der Darmnosoden wird zurückverfolgt und dient dem Verständnis ihrer Stellung und wahren Rolle innerhalb des Heilungsprozesses. Die Materia medica der einzelnen Nosoden wird dabei erörtert. Wo es angemessen schien, wurden Fallbeispiele von Mensch und Tier eingefügt.

Kenntnisse von den Grundprinzipien der Homöopathie werden vorausgesetzt; alle Hinweise auf das Organon beziehen sich auf die 6. Auflage. Im Text wird ein moderneres Format verwendet, wohingegen Zitate im Originalformat wiedergegeben werden.

Es ist zu wünschen, dass dieses Werk auf Interesse stoßen und allen praktisch Tätigen und Studierenden der Homöopathie zum Nutzen gereichen möge, auf dass sie dazu ermutigt werden, eine Gruppe von Arzneien häufiger einzusetzen, die immer noch von vielen unterbewertet wird. Gleichzeitig ist sie aber von immer größerem Nutzen für diejenigen, die sich ihres Potenzials bereits bewusst sind.

Über den Autor

John Saxton machte 1964 seinen Abschluss am Royal Veterinary College. 1988 erhielt er sein Veterinary Membership an der Faculty of Homeopathy und 1996 sein Veterinary Fellowship.

Nach beinahe vierzig Jahren Tätigkeit in einer Gemischtpraxis betreibt er nun eine tierärztlich-homöopathische Überweisungspraxis. Daneben widmet er sich der homöopathischen Lehre und Forschung sowie seiner Autorentätigkeit. Er hält auf nationaler und internationaler Ebene Vorträge und unterrichtet Ärzte, Tierärzte und Krankenschwestern bzw. -pfleger sowohl im Rahmen der professionellen homöopathischen Ausbildung als auch unabhängig davon.

Weiterhin gehört er dem Prüfungsausschuss der Faculty of Homeopathy an und ist ein anerkannter Dozent und Prüfungsmitglied der International Association for Veterinary Homeopathy.

Er ist der Autor des Buches *Leitfaden Miasmen* und Co-Autor des *Lehrbuches der Veterinärhomöopathie*.

Kapitel 4

Die Morgan-Gruppe

Morgan Bach, Morgan Pure und Morgan Gaertner

Grundlagen

Morgan Bach steht stellvertretend für die Gruppe der NLFB, die anfangs von Dr. Bach isoliert wurden. Die ganze Gruppe bildet die Grundlage für die Nosode *Morgan Bach*, die auch heute noch häufig eingesetzt wird, vor allem im veterinärmedizinischen Bereich, wo es manchmal mehr Schwierigkeiten bereitet, das volle Symptomenbild zu erhalten als in der Humanmedizin. Die anschließende Forschungsarbeit von Dr. Paterson führte zu zwei unterschiedlichen Gruppen von Bakterien, die innerhalb der Gesamtheit identifiziert werden konnten. Die Technik der achtzehnstündigen Inkubation hatte die Zuckerreaktionen herbeigeführt, durch welche die Gruppe als Ganzes unterschieden werden konnte. Durch Fortsetzung der Inkubation über volle 72 Stunden, wie es bei Laboruntersuchungen üblich ist, wurden allerdings Unterschiede in den fermentativen Reaktionen einiger Bakterien sichtbar. Bei einigen änderten sich die fermentativen Reaktionen in der längeren Inkubationszeit nicht; sie wurden als die Morgan-Pure-Gruppe bezeichnet, da sie ihre ursprüngliche Form beibehielten. Andere jedoch hatten nun mit dem Zucker Dulcitol reagiert, was nach nur 18 Stunden nicht der Fall gewesen war; diese Reaktionen hatten Ähnlichkeit mit jenen, die bei der Gaertner-Bach-Gruppe der NLFB nach 18 Stunden zu sehen waren (Paterson 1949). Entsprechend wurde diese Gruppe Morgan-Gaertner-Gruppe genannt.

Diese beiden Gruppen der NLFB haben zu den Darmnosoden *Morgan Pure* und *Morgan Gaertner* geführt, als Ergänzung zu *Morgan Bach*, bei dem es sich um eine Nosode aus den kombinierten Gruppen der NLFB handelt. Die Morgan-Gruppe als Ganzes ist die

in der Klinik bei weitem am häufigsten zu findende Darmnosodengruppe. John Paterson fand heraus, dass 60 % seiner positiven Ergebnisse der ganzen Morgan-Bach-Gruppe zuzuschreiben waren, wohingegen Elizabeth Paterson bei der Durchsicht ihrer Fälle feststellte, dass *Morgan Pure* für 50 % der Ergebnisse verantwortlich war und Morgan Gaertner für etwas mehr als 20 %. Die Morgan-Bach-Gruppe wurde auch am häufigsten bei der Abstrichstudie von Dr. John Patersons und meiner Pilotstudie identifiziert (siehe Kapitel 2).

In der Materia medica von *Morgan Pure* und *Morgan Gaertner* bestehen weitreichende Übereinstimmungen, aber auch einige Unterschiede. Auch wenn es Situationen gibt, in denen es angebracht ist, entweder *Morgan Pure* oder *Morgan Gaertner* einzusetzen, weil eine spezifischere Übereinstimmung vorliegt, wird in vielen klinischen Situationen die kombinierte Nosode verwendet. Wie in Kapitel 3 erörtert, liegt dies daran, dass es in vielen Fällen unmöglich ist, bestimmte Symptome zu eruieren, die notwendig wären, um zwischen diesen beiden Nosoden zu differenzieren. Daher ist es oft angebracht, erst das breitere Bild der Nosodengruppe als Ganzes unter der Überschrift „Morgan Bach" in Erwägung zu ziehen und dann die Unterschiede der beiden Untergruppen zu betrachten. Das Schlüsselthema dieser Nosoden ist *Kongestion*; es zieht sich durch die Materia medica aller drei Nosoden. Die Hauptwirkungsbereiche sind die Haut und Schleimhäute, insbesondere des Verdauungstraktes einschließlich der Leber. Sulphur und Karbon sind die zwei durchgängigen Elemente hinsichtlich der assoziierten Mittel, und John Paterson (1953) stellte einen Zusammenhang zwischen der im Arzneimittelbild vertretenen Rötung und dem Einfluss von Sulphur her, wohingegen der Kohlenstoff (Karbon) einen mehr statischen und passiven Zustand hervorruft.

Einer der Unterschiede zwischen den beiden Untergruppen betrifft die Verdauungs- und Hautsymptome (Paterson 1949). *Morgan Pure* wird mit chronischen Hautausschlägen und/oder Leberstörungen in Verbindung gebracht. *Morgan Gaertner* hat zwar auch eine ausgeprägte Wirkung auf die Leber, ist aber eher dann angezeigt, wenn eine

akute Entzündung der Leber und Gallenblase besteht oder bestanden hat. *Morgan Pure* steht in Zusammenhang mit schmerzhaften Zuständen, die durch das Vorhandensein von Gallensteinen ausgelöst werden. Bei *Morgan Gaertner* gibt es ähnliche Verbindungen zu Nierenkoliken und Nierensteinen, besonders wenn die Schmerzen zuerst auf der linken Seite auftreten, selbst wenn die Steine oft in beiden Nieren zu finden sind. Die führende Arznei in der Morgan-Gaertner-Gruppe ist *Lycopodium*, und auch die anderen Mittel, die häufig bei Erkrankungen der Leber angezeigt sind, wie *Chelidonium* und *Taraxacum*, finden sich hier. *Lycopodium* hat die ausgeprägte Modalität der Verschlimmerung von 16.00 bis 20.00 Uhr, die sich ebenfalls bei der Nosode *Morgan Gaertner* zeigt. In ähnlicher Weise findet sich auch das „sinkende Leeregefühl mit Besserung durch Essen“ von *Sulphur* im Bild von *Morgan Pure*.

Auch wenn es sich nicht um ein Spezifikum handelt, so ist *Morgan Bach* sehr oft bei der Tracheobronchitis (Zwingerhusten des Hundes) angezeigt. Auch bei Bronchopneumonie kann es angebracht sein, und die meisten Fälle von Ekzem werden in dem einen oder anderen Stadium der Behandlung aus dieser Nosode Nutzen ziehen (Paterson 1949). Die Erkrankungen der Haut, die davon profitieren, werden im Allgemeinen durch Hitze verschlimmert. *Morgan Bach* wurde weiterhin bei bösartigen Zuständen im höheren Lebensalter empfohlen (Paterson 1936 a). Daneben ist es auch oft bei Erkrankungen mit einer Vorgeschichte von wiederholten Entzündungen von Bedeutung.

Die hauptsächlichen miasmatischen Einflüsse, die sich durch die Nosode ziehen, sind psorischer und sykotischer Art. Aufgrund der Verbindung zur Haut wird die Psora oft auf Kosten der Sykose überbetont, was ein Fehler ist. Auch wenn die Psora zweifellos der stärkere der beiden Einflüsse ist – John Paterson hielt die Nosode für eine Kurzfassung des psorischen Miasmas (1953) –, so trägt die Sykose doch einen erheblichen Teil zum Symptomenbild bei, und es zeigen sich spezifische sykotische Züge wie z. B. die Verschlimmerung durch Stürme. Von den beiden Einzelnosoden hat *Morgan Pure* den stärkeren Bezug zum psorischen Miasma.

Materia medica der Morgan-Gruppe

Morgan Bach

Auf der allgemeinen Ebene besteht eine Besserung durch Bewegung und Verschlimmerung durch Hitze, insbesondere Bettwärme. Daneben gibt es auch eine nächtliche Verschlimmerung.

Das geistige Bild wird von allgemeiner Angst, Introspektion und Depression bis hin zur Suizidneigung durch Hinabspringen beherrscht (dies ist ein Charakteristikum des syphilitischen Miasmas, das die Tatsache unterstreicht, dass in jeder Arznei immer alle drei Miasmen vertreten sind) (Saxton 2006). Ein Wesenszug ist die Sorge um die eigene Gesundheit; weiterhin die Furcht vor Menschenmengen und Gesellschaft, in Verbindung mit der Abneigung dagegen, alleingelassen zu werden. Nervöse Anspannung führt zu Unruhe und dem Bedürfnis, aktiv zu sein. Der Schlaf ist unruhig, oder es tritt Schlaflosigkeit auf, jedoch besteht das Verlangen, nach dem Essen zu schlafen.

Das Thema Kongestion zeigt sich in Kopfschmerzen, die mit Erröten einhergehen. Sie werden grundsätzlich durch Hitze und Gewitter verschlimmert. Es ist ein Mittel für Migräne, besonders wenn diese in regelmäßigen Abständen auftritt und von Übelkeit begleitet ist. Jegliche Erregung, besonders aber Reisen, kann einen Anfall auslösen. Allerdings sieht Agrawal (1995) es hier nicht als Hauptmittel an. Es findet sich Schwindel durch Hypertonie. Am Auge und den umgebenden Geweben kommt es zu nicht-eitriger Konjunktivitis und anderen entzündlichen und zystischen Zuständen wie Keratitis, Iritis und Blepharitis. Das Ohr ist von katarrhalischen Zuständen betroffen, und die Nosode wurde als Hauptmittel bei Morbus Menière erwähnt.

Weitere Indikationen für die Nosode sind Tracheobronchitis und Bronchopneumonie; sie spiegeln die entzündlichen und kongestiven Prozesse in den Atemwegen wider, die letztendlich zum Emphysem führen können. Wiederholte Anfälle jedweder Atemwegserkrankung, einschließlich Asthma, können nach dieser Arznei verlangen, vor allem wenn sie bei Kindern auftreten und/oder sich im Winter oder Frühjahr manifestieren. Schnupfen geht mit reichlicher, dünner,

klarer oder weißer Absonderung einher. Entzündungszustände des Halses können Würgen auslösen, und die Patienten berichten von einer brennenden Empfindung im Mund, die vor allem morgens auftritt.

Kongestion des Verdauungssystems führt zu Bauchschmerzen, insbesondere im oberen oder vorderen Abdomen. Durch Entzündung des Magens kommt es zu Sodbrennen und der Neigung zu Übelkeit, „galligen Anfällen“ sowie wiederkehrenden Verdauungsstörungen mit Flatulenz und bitterem Mundgeschmack. Der Geschmackssinn kann verloren gehen. Schließlich kann es zu Geschwürbildung im oberen Verdauungstrakt kommen; idiopathisches Erbrechen bei Katzen spricht u. U. auf die Arznei an. Übelkeit in Zusammenhang mit der Menopause ist eine starke Indikation. Es besteht ein Verlangen nach Butter und anderen Fetten, Süßigkeiten und Eiern, obwohl Fette und Eier alle Darmbeschwerden verschlimmern können. Es kann morgens zu dünnen Stühlen mit Stuhldrang kommen, allerdings besteht eher eine Neigung zu Verstopfung mit trockenen Stühlen. Durchfällige Ausscheidungen riechen faulig und enthalten etwas Blut und Schleim; sie werden ohne Anstrengung abgesetzt. Oft besteht nach dem Essen Stuhldrang. Man findet eine Reizung im Analbereich ohne ersichtlichen Grund, ebenso wie Analfisteln.

Beim Herz-Kreislauf-System stellt das eine Extrem-Hypertonie und Angina dar, während im anderen Extrem die Kongestion zu Phlebitis, Varizen, Hämorrhoiden und Zyanose der Extremitäten führt. Durch die mangelhafte Durchblutung der Gliedmaßen besteht eine Prädisposition für Frostbeulen. In der Herzgegend wird ein Unbehagen verspürt, mit nächtlichem Herzklopfen, das durch den Abgang von Flatus und Stuhlgang gebessert wird.

Die Geschlechtsorgane stellen einen weiteren Hauptangriffspunkt von *Morgan Bach* dar. Auch hier steht die Kongestion im Vordergrund. Kopfschmerzen in Zusammenhang mit der Genitalfunktion, insbesondere in der Menopause, gehen häufig mit Ovarialschmerzen und Wallungen einher. Andere funktionelle Störungen führen zu Menorrhagie und Metrorrhagie, wobei sich Polypen und Fibrome entwickeln. Die Leukorrhoe ist entweder gelb bis grün oder braun

und häufig reizend. Es besteht ein hochgradiger Reizzustand der Vagina und Vulva.

Im Bereich der Harnwege kommt es zu Zystitis und häufigem Harnabsatz. Während der Anfälle ist der Harn stark riechend und reizend, so dass beim Urinieren brennende Schmerzen auftreten. Enuresis ist ein weiteres Merkmal.

Beim Bewegungsapparat finden sich rheumatische und arthritische Symptome, wobei besonders die Schultern, Arme, Handgelenke, Hände und Knie betroffen sind. Auch in den Fußsohlen können Schmerzen auftreten. Die Gelenke sind geschwollen und schmerzhaft, vor allem nachts. Allgemeiner Kräfteverlust und Steifheit der Gliedmaßen ist mit einer Beteiligung der sensorischen Nerven verbunden, die zu Kribbeln und Taubheit führt. Der Griff der Hände ist geschwächt und das Tastempfinden vermindert.

Bei der Haut besteht die stärkste Verbindung zu der Nosode, hier liefert *Morgan Pure* die Mehrheit der Symptome. Es können alle Bereiche des Körpers betroffen sein, aber die Stellen hinter den Ohren und die Beugeseiten der Gelenke verdienen besondere Erwähnung. Es kommt zu nässenden Ekzemen mit Krusten, hochgradiger Reizung und Hitze. Zwei der Bakterien, die Bestandteil der Nosode sind, *Morganella Morganii* und *Proteus mirabilis*, sind in der Lage, Histamin zu synthetisieren (Malcolm 2007). Dies spiegelt sich in den Hautsymptomen wider. Es besteht ein beinahe unwiderstehlicher Drang zu kratzen, der häufig zu Blutungen führt. Tiere lecken so lange an ihren Füßen, bis der ganze Bereich geschwollen ist. Die Haut kann aber genauso gut trocken und rissig mit Fissuren sein, wobei auch hier ein Reizzustand besteht. Beim Menschen ist ein Hinweis auf *Morgan Bach* das Vorliegen von kreisrunden Hautläsionen, wobei dies nicht in gleichem Maße bei Tieren der Fall ist. Es besteht eine allgemeine Tendenz zu massiver Verdickung der Haut, insbesondere an den Fersen, die gleichzeitig aufgesprungen und rissig sind. Auch Warzen kommen vor; sie sind oft groß und entweder flach oder zerklüftet. Die Hautsymptome verschlimmern sich im Allgemeinen durch Hitze, wobei eine Empfindlichkeit gegenüber der Sonne, Waschen und im Rahmen der Zahnung besteht.

Morgan Pure

Gemüt	Introvertiert. Depression bis hin zum Suizid. Namenlose Ängste v. a. vor Krankheit. Furcht vor Menschenmengen. Kindliche Entwicklungsverzögerung. Ruhelosigkeit.
Kopf	Kongestive Kopfschmerzen. Migräne mit Übelkeit. Schwindel.
Gesicht	Gerötetes Gesicht. Augenentzündungen. Schleimhautentzündung mit Trockenheit und Mundgeschwüren. Gelbsucht.
Abdomen	Oberbauchschmerzen. Sodbrennen und Übelkeit. Morgendlicher Stuhldrang mit Durchfällen. Verstopfung. Gallensteine.
Appetit	Verlangen nach Fett, Süßigkeiten und Eiern. < Fett und Eier.
Herz und Kreislauf	Hypertonie. Passive Kongestion.
Harnwege und Geschlechtsapparat	Zystitis. Glukosurie. Ovarialschmerzen. Fibrome. Ätzende Leukorrhoe.
Atemwege	Bronchitis und Pneumonie v. a. im Frühling. Asthma.
Bewegungsapparat	Rheuma und Arthritis. Geschwollene schmerzhafte Gelenke.
Schlaf	Schlecht. Unruhig. Schlafbedürfnis nach dem Essen.
Haut	Hochgradige Reizung. Nässendes Ekzem. Rötung. Haarausfall.
Modalitäten und Allgemeines	< Hitze, Baden, nachts, Gewitter. > Bewegung, Essen. Empfindlichkeit gegen Antibiotika.

Innerhalb des allgemeinen Rahmens der Morgan-Gruppe, der oben skizziert wurde, weist *Morgan Pure* seine eigenen individuellen Wesenszüge auf. Wie bereits erwähnt, hat es einen besonderen Bezug

zu chronischen Erkrankungen der Haut und/oder der Leber. Es ist ein Hauptmittel für Ekzeme bei Kleinkindern. Genau wie bei der ganzen Gruppe besteht eine Verschlimmerung durch Hitze und bei *Morgan Pure* auch noch ausgeprägt durch Waschen. Essen führt zu einer allgemeinen Besserung. Die Kopfschmerzen von *Morgan Pure* sind kongestiver Natur und gehen häufig mit Erbrechen von Schleim und Galle einher. Migräne wird oft durch das Einsetzen der Menstruation ausgelöst.

In geistiger Hinsicht dominieren Introvertiertheit und Instabilität. Ängste und Sorgen, vor allem hinsichtlich der Gesundheit, können zu Selbstmordgedanken führen. Nicht zu benennende Ängste herrschen vor, und auch wenn es eine große Angst vor bestimmten Krankheiten wie z. B. Krebs geben kann, so besteht oft ein grundsätzlicher Horror davor, einfach krank zu sein. Entzündliche Zustände in Mund und Hals führen zu Trockenheit und Rötung der Schleimhaut. Es treten Geschwüre und Schwellungen der Gewebe auf, verbunden mit Speichelfluss. In der Nase finden sich Trockenheit und Katarrh mit Sinusitis und Nasenbluten. Die Atemwege sind insbesondere im Winter und Frühjahr betroffen, und es kommt zu Bronchitis und Bronchopneumonie mit der Neigung, jedes Jahr wiederzukehren. Es tritt trockener Husten und Kurzatmigkeit mit Enge des Brustkorbs auf, vor allem nachts.

Die Kongestion im Kreislaufsystem führt zu einer bläulichen Verfärbung der Körperoberfläche in den Bereichen, die von Varizen und Phlebitis betroffen sind. Beim Harntrakt kommt es zu schmerzhafter Zystitis mit Brennen, aber ohne Blutbeimengungen. Im Arzneimittelbild finden sich Glukosurie sowie im Bereich der Geschlechtsorgane Fibrome und Ovarialschmerzen.

Die Haut ist extrem gereizt mit hochgradiger Berührungsempfindlichkeit. Es können Fissuren und Exsudation oder auch trockene Entzündungen auftreten. Bei Kindern finden sich nässende Ekzeme. Beim Menschen kann es zu vollständigem Haarverlust kommen, wohingegen beim Tier das Fell ausdünnt, mit haarlosen Stellen und konstantem Haarausfall am ganzen Körper.

Assoziierte Arzneien

Alumina, Barium carbonicum, Calcium carbonicum, Calcium fluoricum, Calcium silicatum, Calcium sulphuricum, Carbo vegetabilis,

Narayana Verlag

Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel: +49 7626-974970-0, Fax: +49 7626-974970-9
info@narayana-verlag.de



Im Narayana Webshop

www.narayana-verlag.de

finden Sie nahezu alle deutschen und eine umfangreiche Auswahl an englischen Werken zu Homöopathie, Naturheilkunde und gesunder Lebensweise.

Zu jedem Titel gibt es aussagekräftige Leseproben.

Auf der Webseite gibt es kontinuierlich Neuigkeiten zu aktuellen Themen, Studien und Seminaren mit weltweit führenden Homöopathen sowie einen Erfahrungsaustausch bei Krankheiten und Epidemien.

Ein Gesamtverzeichnis ist kostenlos erhältlich.

Inhalt

Danksagung. vii
Vorwort zur 3. Auflage viii
Vorwort zur 1. Auflage ix
Über den Autor xi
1 Ursprung und Entwicklung 1
2 Praktische Überlegungen 23
3 Klinische Anwendung 43
4 Die Morgan-Gruppe. 57
5 Dysentery Co. 83
6 Proteus 102
7 Sycotic Co. 121
8 Gaertner Bach 140
9 Bacillus No. 7 159
10 Bacillus No. 10 174
11 Die kleineren Gruppen. 188
Anhang 205
Bibliographie. 211
Arzneimittelverzeichnis 216
Personenregister 215
Sachregister. 218

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Vorwort zur 3. Auflage

Das geplante Erscheinen einer Neuauflage bot mir die Möglichkeit, den gesamten Text noch einmal durchzusehen. In den meisten Kapiteln waren zwar keine umfangreichen Änderungen notwendig, allerdings wurden etliche Ergänzungen vorgenommen. Die Kapitel 1 und 2 wurden erweitert, um einige bislang nur kurz umrissene Aspekte genauer darzustellen, insbesondere die Gegenüberstellung von Darmnosoden und Probiotika. Auch die Liste der miasmatischen Beziehungen der Darmnosoden wurde um die Tuberkulinie und das Krebsmiasma ergänzt. Die Materia Medica und Listen der assoziierten Arzneien der einzelnen Nosoden wurden teilweise geringfügig erweitert bzw. geändert. Weiterhin wurden einige neue Fälle aufgenommen, um die Nützlichkeit dieser einzigartigen Arzneien noch intensiver zu beleuchten.

Die wichtigste Änderung ist jedoch die Aufnahme eines neuen Kapitels zu Bacillus No. 10 und damit dessen Herausnahme aus dem letzten Kapitel zu den kleineren, d. h. weniger häufig angezeigten Nosoden. Die Notwendigkeit dafür ergab sich aus den zunehmenden Hinweisen aus der Praxis, wonach diese Nosode in vielen Bereichen überaus hilfreich sein kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die ihre Erfahrungen mit dem Einsatz der Darmnosoden in der Praxis mit mir geteilt und so das Wissen über diese Gruppe wertvoller Arzneimittel vermehrt haben.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Kapitel 6

Proteus

Gemüt	Geistige Verwirrung. Stressgefühle. Reizbar. Wut mit plötzlichen Ausbrüchen. Mag es nicht, ignoriert zu werden. Verschlossene Persönlichkeiten, die zu Einzelgängertum neigen. Depression. Hysterie. > Trost. < Widerspruch.
Kopf	Migräne und Stirnkopfschmerzen. Schwindel.
Gesicht	Brennende Augenschmerzen. Lichtempfindlichkeit der Augen. Zysten der Meibomschen Drüsen. Aufgesprungene Lippen. Mundgeschwüre.
Abdomen	Magenschmerzen. Erbrechen. Zwölffingerdarmgeschwüre. Wechsel von Verstopfung und Durchfall. Flatulenz. Meläna. Afterkrampf. Nahrungsmittelallergien.
Appetit	Verlangen nach Salz und Fett. Abneigung gegen Butter, Schweinefleisch, Gemüse, Schokolade. < Eier, Wein, Zwiebeln. > Whisky.
Herz und Kreislauf	Periphere Gefäßkrämpfe. Angina pectoris. Herzklopfen und Enge des Brustkorbs. Phlebitis. Blutende Hämorrhoiden.
Harnwege und Geschlechtsapparat	Zystitis mit wolkigem Urin. Brennen in der Urethra. Gereizte Genitalien. Unregelmäßige Menstruation. Kopfschmerzen vor den Menses.
Atemwege	Bronchitis. Pharyngitis mit Stimmbeteiligung. Schnupfen oder Verstopfung der Nase.
Bewegungsapparat	Krämpfe und Zuckungen. Intermittierendes Hinken.
Haut	Ödematöse Schwellungen. Pigmentierung. Ausschläge an den Haut-/Schleimhautgrenzen. Übermäßiges Schwitzen.
Modalitäten und Allgemeines	< Temperaturextreme, morgens, Hinlegen am Abend. > Berge, Ruhe, Strecken, Essen, Whisky. Morbus Menière, Raynaudsche Krankheit. Ein frostiges Mittel. Plötzlichkeit der Symptome.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Grundlagen

Proteus ist eine Darmnosode, die in der Praxis regelmäßig angewendet wird. Sie fand sich in John Patersons Proben in 3,73 % der Fälle und in 3,94 % von Elizabeth Patersons Fällen. In der Untersuchung bei Tieren wurde sie bei 2,87 % der Hunde und 1,85 % der Katzen festgestellt. Die Anzahl der Abstriche war bei den Tieren erheblich kleiner als bei den Untersuchungen am Menschen. Interessant ist, dass sich der Prozentsatz positiver Ergebnisse der Hunde den Resultaten beim Menschen annähert, wohingegen der Prozentsatz bei Katzen wesentlich geringer war – trotz der Tatsache, dass *Natrium muriaticum*, das führende Mittel in der Gruppe der assoziierten Arzneien, weithin als das archetypische Konstitutionsmittel bei Katzen angesehen wird! (Dies beruht jedoch auf einer Fehlinterpretation der wahren Ursache für die solitäre Natur der Katze, die in der Mehrzahl der Fälle eher auf ihre natürliche soziale Ordnung zurückzuführen ist als auf irgendwelche Gefühle von Kränkung. In Wahrheit finden sich bei Katzen alle wichtigen Konstitutionstypen.) Obwohl es bei dieser Nosode wie bei *Dysentery Co.* Themen von Stress und Angst gibt, ist deren Natur doch sehr unterschiedlich. Außerdem ziehen sich plötzlicher Beginn, heftige Wutanfälle und Spasmen der willkürlichen und unwillkürlichen Muskulatur durch das Bild. Die hauptsächlichen miasmatischen Einflüsse sind die Psora und Sykose.

Im Gegensatz zu *Dysentery Co.* sind die Angst und Anspannung des Proteus-Typus äußeren Ursprungs und resultieren aus langfristigem Stress, der nicht das Werk des Patienten ist. Das Vorherrschen von Chlorverbindungen bei den assoziierten Arzneien dieser Nosode wurde bereits erwähnt (Kapitel 2). John Paterson war der Ansicht, dass Stress den Chlor-Haushalt des Körpers beeinflusste und damit das Gleichgewicht von Natrium und Chlor zwischen den Zellen und der intrazellulären Flüssigkeit in Mitleidenschaft zog; dies war für den Aspekt der „geistigen Verwirrung“ im Proteus-Bild verantwortlich. Die adrenergen Drüsen werden durch den längerfristigen Stress, dem Proteus ätiologisch zugrunde liegt, beeinträchtigt; so wurde eine Verbindung zwischen diesen Drüsen und den Nieren auf dem Wege der Kontrolle der Chlorausscheidung im Urin gezogen (Mount 1973).

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Bach hielt den hochgradig nervösen Menschen mit einem permanent ängstlichen Erscheinungsbild für den Proteus-Typus; genauso oft findet sich aber auch die Person mit einer ausgeprägten emotionalen Kontrolle der Angst, wie man es bei der „steifen Oberlippe" des Engländers sieht. Bricht die Kontrolle in solchen Fällen zusammen, so kommt es zu einem plötzlichen Ausbruch der Symptome auf der geistigen und/oder körperlichen Ebene ohne jede Vorwarnung. Das plötzliche Zwölffingerdarmgeschwür, das keine vorherigen Symptome seines Vorhandenseins erahnen lässt (vgl. *Dysentery Co.*, Kap. 5), passt in dieses Bild; Migräne kann durch dieselbe Reaktion ausgelöst werden. Bei beiden Erscheinungsformen des Typus spiegelt die Haltung von *Natrium muriaticum*, dem führenden Mittel in der Gruppe assoziierter Arzneien, den zugrundeliegenden Gemütszustand wider, dass „die Erfahrung über die Hoffnung siegt".

Beide Patersons fanden unter ihren Proteus-Patienten einen höheren Anteil von zerrütteten Ehen mit Trennung und Scheidung als in den anderen Gruppen. In Anbetracht der Zeiten, in denen sie arbeiteten, waren sie der Ansicht, dass der durch den Zweiten Weltkrieg und die darauffolgende Periode bedingte länger dauernde Stress die Anzahl der Indikationen für *Proteus* weiter erhöhte (Paterson 1949). Sowohl Morbus Menière als auch die Raynaudsche Krankheit mit ihrer Verbindung zum Kreislauf und der daran beteiligten glatten Muskulatur sind Anzeigen für die Nosode.

Die Themen der Nosode mit ihrer nervösen Beteiligung und dem plötzlichen Beginn machen sie zu einem Hauptmittel bei Epilepsie (Paterson 1949; Saxton und Gregory 2005). *Ignatia*, eines der assoziierten Mittel, wird von manchen als die am häufigsten angezeigte Arznei bei Epilepsie angesehen (Gregory 2000). Obwohl es ein weithin anerkanntes Mittel für Kummer und Trauer ist, passen auch die üblen Folgen von langdauernder Sorge sowie Muskelkrämpfe und plötzlicher Beginn in das Ignatia-Bild, genauso wie diese Symptome mit jenen bei *Proteus* übereinstimmen. Im Hinblick auf die chemischen Verbindungen der Proteus-Gruppe ist es auch interessant, dass einer der Faktoren, der mit der erfolgreichen diätetischen Kontrolle der Epilepsie in Zusammenhang gebracht wird, in der Einnahme von Chlor besteht (Carr 2007).

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Allergische Zustände mit Beteiligung des Verdauungstraktes stellen eine weitere Indikation für *Proteus* dar. Hier handelt es sich mehr um genuine allergische Reaktionen mit plötzlicher systemischer Beteiligung als um Nahrungsmittelüberempfindlichkeiten, die lediglich zu Lokalsymptomen wie Verdauungsstörungen und durchfälligen Stühlen führen.

Materia medica

Stress, Angst und Anspannung sind hervorstechende Züge des Gemütszustandes, und eine gewisse mentale Instabilität stellt einen weiteren Teil des Bildes dar. Es entsteht das Gefühl, bis an die Grenze der Belastbarkeit gekommen zu sein, bis an den Punkt, an dem die Situation umkippt und die typisch „geistige Verwirrung" entsteht, mit der für die Nosode charakteristischen Plötzlichkeit und nervösen Beteiligung. Sie äußert sich entweder in Form von heftigen körperlichen Ausbrüchen oder in emotionaler Hysterie. Tiere beißen, kratzen oder treten ohne Vorwarnung. Kinder schreien, kreischen und schlagen unkontrollierbar um sich, wenn sie wütend sind. Körperliche Krämpfe und Spasmen sind ein häufiges Merkmal vieler Zustände. Die Empfindung von Angst ruft Reizbarkeit und Depression mit ausgeprägter Abneigung gegen jegliche Veränderung hervor. Der Typus verschließt sich im Allgemeinen vor Außenkontakten und erscheint dadurch bei vielen Gelegenheiten wenig entgegenkommend bis hin zu beinahe asozial. Das Gefühl, ein Opfer zu sein, kann schnell zu einem beherrschenden Gedankenmuster werden. Allerdings mögen sie es gar nicht, ignoriert zu werden, auch wenn sie selbst andere Menschen ignorieren, und fühlen sich sehr stark angegriffen und verletzt, wenn es doch einmal geschieht. Sie sind empfindlich gegenüber Kritik. Es besteht eine Neigung zu fixen Ideen und Einstellungen. Widerspruch kann großen Zorn auslösen, obwohl gleichzeitig Trost gern angenommen wird.

Stirnkopfschmerzen sind mit dem Gefühl von hochgradigem intrakraniellem Druck und Schwere verbunden. Sie treten bevorzugt in der Woche vor der Menstruation auf. Die Kopfschmerzen können sich zu einer ausgewachsenen Migräne entwickeln, mit Sehstörungen, Schwindel und blitzenden Lichtempfindungen in den Augen. Es

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

besteht eine allgemeine Modalität von Verschlimmerung am Morgen, die sich deutlich in den oben genannten Symptomen zeigt; begleitend kann es zu Durchfall und belegter Zunge kommen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Zungensymptome wie Belag oder Landkartenzunge beim Tier weniger verlässlich sind als beim Menschen, auch wenn man sie nicht völlig ignorieren sollte.

Abgesehen von den Sehstörungen in Zusammenhang mit der Migräne können in den Augen akute brennende Schmerzen mit Besserung durch Druck auftreten. Die Augen sind immer extrem lichtempfindlich. Es finden sich Zysten der Meibomschen Drüsen.

Der Verdauungsapparat ist durch den allgemeinen nervösen Zustand beeinträchtigt, und der Einfluss auf den Kreislauf führt zur Konstriktion der Kapillaren. Dadurch kommt es zu der Art von Zwölffingerdarmgeschwür, das solange symptomlos ist, bis es rupturiert; das erste Anzeichen ist dann entweder das Erbrechen von Blut oder Meläna ohne vorherige Hinweise auf länger dauernde Verdauungsprobleme. Auch im Mund finden sich Geschwüre. Weitere Zeichen im Bereich des Verdauungsapparates sind Übersäuerung des Magens und dadurch bedingtes Sodbrennen. Es treten Magenschmerzen wie durch Hunger auf, aber Essen bessert nicht. Sowohl im Magen als auch im Darm kommt es zu Flatulenz mit abdominellen Schmerzen. Schluckauf und Erbrechen nach dem Essen sind weitere Wesenszüge; beide Male handelt es sich um für das Mittel typische spastische Reaktionen. Im Rahmen von Migräneanfällen tritt Erbrechen auf, und Durchfall entsteht bei emotionaler Aufregung.

Verstopfung geht mit dem Gefühl einer Kugel im Abdomen oder Rektum einher, wobei unproduktiver Stuhldrang besteht. Der Stuhl ist v. a. morgens weich und gelb. Die nervöse Anspannung kann ein Reizdarmsyndrom auslösen. Blutende Hämorrhoiden sind schmerzhaft. Es finden sich Nahrungsmittelallergien mit systemischer Beteiligung. Es besteht eine Vorliebe für Fett und Salz und eine Abneigung gegen Schweinefleisch, Gemüse – v. a. Zwiebeln und Knoblauch – und Schokolade. Eier und Butter werden entweder verlangt oder abgelehnt, und Eier können zu einer Verschlimmerung führen. Wein versetzt das System oft in Aufruhr, aber es besteht eine allgemeine Besserung durch den Genuss von Whisky.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Im Hinblick auf die Muskulatur stellen Krämpfe das Hauptmerkmal dar; sie führen zu Taubheit, Schmerzen und Störung der Blutversorgung der Gewebe. Es kann intermittierendes Hinken auftreten. Die Krämpfe lösen Sehnenkontraktionen aus und stören die Funktion der Gliedmaßen, was Schwäche zur Folge haben kann. Osteoarthritis und rheumatoide Arthritis sind Indikationen, ebenso wie Muskelkrämpfe infolge von Wirbelsäulenverletzungen. Die allgemeine chronische Anspannung des Systems führt zur Bildung von fibrösen Knoten in den Muskeln.

Im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems sind Krämpfe ebenfalls das wesentliche Merkmal, wobei vorrangig die periphere Zirkulation betroffen ist. Die Auswirkungen finden Erwähnung, wenn das entsprechende System besprochen wird, aber es treten auch direkte Folgen am Herzen auf. Gefühlserregungen führen zu Herzklopfen und Brustenge. Angina pectoris wird mitunter positiv beeinflusst, allerdings muss betont werden, dass die Nosode kein Mittel für den genuinen Herzinfarkt ist, sondern lediglich für solche Zustände, bei denen die Konstriktion der Blutgefäße durch Spasmen bedingt ist (Paterson 1953). Der Kreislauf zeigt ein Unvermögen, schnell auf Veränderungen der Außentemperatur zu reagieren, und es besteht eine allgemeine Verschlimmerung durch jegliche Temperaturextreme. Durch die schwache periphere Zirkulation kommt es zu kribbelnden Empfindungen in den Armen, und es treten Frostbeulen auf. Phlebitis ist eine weitere Folge der schwachen Kreislauffunktion.

In Bezug auf die Atemwege finden sich Bronchitis mit produktivem Husten und Brustkorbenge, die durch Kälte verschlimmert wird, sowie chronische Rhinitis mit flüssigem Schnupfen oder Verstopfung der Nasengänge. Pharyngitis geht mit Problemen beim Sprechen einher (bzw. beim Bellen oder der jeweiligen Art entsprechenden Lautäußerung).

Tritt eine Zystitis auf, so wird wolkiger, mitunter faulig riechender Urin abgesetzt. In der Urethra treten heftige brennende Schmerzen auf. Entzündliche Zustände des weiblichen Genitalapparates sind mit Reizung der äußeren Genitalien verbunden. Die Menstruation ist unregelmäßig mit viel Blut und Klumpen.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Das Thema der „Plötzlichkeit“ findet sich bei der Haut in Form von akuten ödematösen Schwellungen. Es können pustulöse und bläschenartige Ausschläge mit heftiger Reizung auftreten, dabei ist die Haut aber im Allgemeinen trocken. Bei den jeweiligen Tierarten kann es zu Haarausfall in allen Körperregionen kommen. Es kommt zu Rötung und Erythem mit einer Tendenz zu Ausschlägen an den Übergängen von Haut und Schleimhaut. Kummer oder ein Verlust kann die Wurzel vieler Hautsymptome sein.

Allgemeine Modalitäten sind die Verschlimmerung durch das Hinlegen zur Nacht ebenso wie beim Erwachen am Morgen. Dem Typus geht es während Stürmen und durch Anstrengung schlechter. Auch jegliche Form von Temperaturextremen oder plötzliche Temperaturschwankungen können eine Verschlimmerung hervorrufen. Es besteht eine allgemeine Besserung durch Ruhe, in den Bergen, durch Strecken und gewöhnlich durch Essen.

Assoziierte Arzneien

Ammonium muriaticum, Aurum muriaticum, Apis mellifica, Barium muriaticum, Borax, Calcium muriaticum, Cholesterinum, Conium maculatum, Cuprum metallicum, Ferrum muriaticum, Ignatia, Kalium muriaticum, Magnesium muriaticum, Muriaticum acidum, **Natrium muriaticum**, Secale cornutum, Sepia.

Fall 8: **Liebeskummer und Sorgen**

Körperliche Symptome trotzen der konventionellen Diagnose, aber die Homöopathie verhilft zu einer anfänglichen Linderung der Symptome und führt mittels der Gabe einer Darmnosode zur endgültigen Behebung des Zustandes.

Am Freitagabend kam ein Notruf herein, der eine vierjährige kastrierte Border Collie-Hündin betraf. Morgens hatte sie noch einen ganz normalen Eindruck gemacht, aber im Verlaufe des Tages war sie immer ruhiger geworden, besonders am späten Nachmittag. Um 18.00 Uhr hatte sie ihr Futter verweigert, und um 20.30 Uhr war sie draußen im Garten kollabiert. Das Bewusstsein hatte sie dabei nicht verloren,

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

und es sah so aus, als ob nur der hintere Teil des Körpers betroffen wäre. Der hinzugezogene konventionelle Tierarzt stellte lediglich heftige Krämpfe in der Lenden- und Kreuzbeingegend fest, wobei die Hinterbeine tonisch gestreckt waren. Erbrechen und Durchfall bestanden nicht, die Bauchdeckenspannung war normal, und die Palpation des Abdomens bereitete keine Schmerzen. Sie war in den Garten gegangen, um Wasser zu lassen und hatte dies augenscheinlich auf normale Weise kurz vor dem Kollaps auch getan. Die Rektaltemperatur war normal und die Farbe der Schleimhäute in Ordnung. Die Atemfrequenz war leicht erhöht, aber die Lunge erschien auskultatorisch unauffällig. So wurde die vorläufige Diagnose eines akuten Bandscheibenvorfalls im Lendenwirbelbereich gestellt. Es erfolgte eine analgetische und antiinflammatorische Behandlung, und der Hund wurde an die Klinik überwiesen.

Röntgenaufnahmen und eine neurologische Untersuchung gaben am nächsten Tag keinen Aufschluss über eine physische Ursache für das Geschehen. Die Medikation vom Vorabend hatte die Symptome einigermaßen gelindert, aber keine vollständige Beschwerdefreiheit herbeigeführt; die Hündin konnte immer noch nicht stehen und machte auch keine Anstalten, dies freiwillig zu versuchen. Sie blieb stationär zur weiteren Beobachtung und Behandlung. Steroide wurden per injectionem verabreicht, auch ohne nennenswerten Erfolg. Der Hund blieb bei Bewusstsein, war aber gedämpft; Wasser wurde in kleinen Mengen aufgenommen, aber an Futter bestand keinerlei Interesse.

Der Hund war in der Obhut des Partners der Besitzerin geblieben, während diese ein Wochenendseminar besuchte. Sie war am Freitagmorgen abgereist und sollte Sonntagabend zurückkommen. Sie hatte den Hund als Welpen gekauft. Seither waren regelmäßige Entwurmungen und Impfungen durchgeführt worden, immer ohne offensichtliche nachteilige Reaktionen. Die letzte Behandlung lag ungefähr vier Monate zurück. Die Kastration war routinemäßig vor der ersten Läufigkeit erfolgt, auch ohne Probleme. Der Partner war vor ca. zwei Jahren auf der Bildfläche erschienen. Er kam gut mit dem Hund zurecht, auch wenn keine solch enge Bindung bestand wie zwischen dem Hund und der Besitzerin. Die Hündin hatte vorher nie Probleme mit dem Rücken oder sonst irgendwelche größeren

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

gesundheitlichen Probleme gehabt. Sie wurde als ruhig und freundlich beschrieben und hatte keine besonderen Ängste, abgesehen davon, dass sie etwas angespannt und unruhig wurde, wenn die Besitzerin für einige Zeit abwesend war.

Die Hündin blieb bis zum folgenden Montagmorgen in der Klinik, bis die Besitzerin zurück war und sie besuchen konnte. Sie reagierte sofort auf die Ankunft der Besitzerin und versuchte aufzustehen, jedoch ohne Erfolg. In der Zeit, in der die Röntgenaufnahmen angeschaut und der Fall besprochen wurde, was ungefähr 20 bis 30 Minuten dauerte, schaffte sie es allerdings, auf die Beine zu kommen, wenn auch etwas wackelig. Sie wurde mit entzündungshemmenden Tabletten (PLT 200 mg) nach Hause entlassen, von denen sie eine Woche lang morgens und abends eine nehmen sollte. Zwei Tage später rief die Besitzerin an und berichtete, dass es zur vollständigen Genesung gekommen sei, und dass die Hündin nur eine einzige Tablette bekommen habe, und zwar an dem Abend, nachdem sie aus der Klinik entlassen worden war. Am nächsten Tag hatte sie einen normalen Eindruck gemacht und auch wieder gefressen.

Die Besitzerin hatte einen Teilzeitjob, den sie zuhause ausübte, und das Seminar, auf dem sie gewesen war, war das erste einer Reihe von Seminaren, die mit ihrer Arbeit zusammenhingen und im monatlichen Abstand für die nächsten fünf Monate vorgesehen waren. Einen Monat später, am Freitag des nächsten Seminars, traten die Symptome erneut auf. Der Partner gab sofort eine der PLT-Tabletten, die noch im Hause waren, aber ohne Erfolg. Der Hund wurde auf Bitten des Partners wieder stationär aufgenommen, aber die weitere konventionelle Behandlung zeigte nur begrenzte Wirkung. Am Samstagmorgen bat der konventionelle Tierarzt um den Rat seiner homöopathischen Kollegen. Aufgrund des Zusammenhangs mit der Abwesenheit der Besitzerin in beiden Fällen wurde *Ignatia* C200 morgens und abends verabreicht. Am Sonntagmorgen konnte die Hündin wieder stehen und fraß ein wenig, wirkte aber immer noch gedämpft. Sie bekam eine weitere Gabe *Ignatia* C200 und wurde nach Hause entlassen. Bis zur Rückkehr der Besitzerin am Sonntagabend machte sie weiterhin einen körperlich unauffälligen, jedoch gedämpften Eindruck, danach lebte sie aber sofort wieder auf.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Da der Kurs der Besitzerin noch sechs weitere Wochenenden dauerte, wurde das Problem, das ihre Abwesenheit dem Hund bereitete, nun langfristig angegangen. Es wurde damit begonnen, jeweils zwei Gaben *Ignatia* C200 am Donnerstag vor ihrer Abreise und am Freitag, wenn sie fuhr, zu verabreichen. Dies verhinderte zwar eine Wiederholung des körperlichen Zusammenbruchs, hatte aber keinen Einfluss auf die Inappetenz oder Depression, die immer noch sehr ausgeprägt waren. Im nächsten Monat wurde die Potenz auf 1M erhöht und das Dosierungsschema beibehalten, aber der Effekt war derselbe. Vor dem nächsten Wochenendseminar wurde *Proteus* C30 gegeben, eine Gabe abends und morgens am Dienstag und Mittwoch vor der Abreise, gefolgt von zwei Gaben *Ignatia* 1M am Freitag. Diese Vorgehensweise zeigte den gewünschten Erfolg, und die Hündin war das ganze Wochenende über vollkommen normal. Beim nächsten Mal wurden nur zwei Gaben *Ignatia* 1M am Freitag verabreicht, wieder mit Erfolg. Danach war keine Behandlung mehr notwendig, auch wenn das *Ignatia* bei Bedarf zur Verfügung stand. Der Hündin machte es fortan auch weniger aus, wenn die Besitzerin für kürzere Zeit fort war.

Diskussion

Dieser Fall zeigt, wie vorteilhaft es ist, wenn man ein Problem auch aus einem alternativen und funktionellen Blickwinkel heraus betrachten kann. Das Unvermögen, eine körperliche „Ursache“ zu finden, stellte ein größeres Hindernis für die konventionell arbeitenden Mitglieder der Praxis dar, und auch wenn sie den möglichen Zusammenhang zwischen den Anfällen und der Abwesenheit der Besitzerin erkennen konnten, so hatten sie doch keine anderen Antworten darauf als die Gabe von Beruhigungsmitteln oder den Abbruch des Kurses von Seiten der Besitzerin (den Hund mitzunehmen war unmöglich). Dieser Fall ereignete sich, bevor Antidepressiva auf den veterinärmedizinischen Markt kamen, deshalb würden diese heutzutage vielleicht auch in Erwägung gezogen werden. Ein Kollege blieb ablehnend und meinte, dass die auf die homöopathischen Arzneien folgende Besserung einfach nur Zufall wäre!

Rückblickend kann man sagen, dass der offensichtliche Trennungskummer, der die Krämpfe in den Rückenmuskeln hervorrief, eine

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Kapitel 10

Bacillus No. 10

Gemüt	Überaktiver Verstand. Angst und Depression. Reizbarkeit und Überempfindlichkeit. Zwanghaftes Verhalten (Sauberkeit und Aufgaben).
Kopf	Stirnkopfschmerzen. Schmerzen oberhalb der Augen, v.a. links.
Gesicht	Mundgeruch. Schwammiges Zahnfleisch. Zahnfleischbluten. Blutiger Speichel.
Abdomen	Übelkeit, Erbrechen. Schmerzen in der Gallenblase durch Fett. Durchfall frühmorgens. Stuhldrang, aber langsamer Absatz. Reizung um den Anus.
Appetit	Appetitverlust. Abneigung gegen Frühstück. Allgemeine Essstörungen. Verlangen nach gebackenem Fisch, Süßigkeiten und Schokolade. Abneigung gegen Eier, Brot, Tomaten und Tee.
Harnwege und Geschlechtsapparat	Leukorrhoe. Grüne, reizende Absonderungen mit fischigem Geruch. Schwellung und Reizung der Genitalien bei beiden Geschlechtern. Stark ausgeprägte Libido. Häufiger Harnabsatz ohne Zystitis. Verdickung der Urethra.
Atemwege	Husten < morgens. Nasenkatarrh. Dicke Schleimabsonderungen mit schwierigem Auswurf. Asthma mit negativen Reaktionen auf konventionelle Medikamente.
Bewegungsapparat	Rheuma in den Oberschenkeln. Arthritis im linken Knie. Schmerzen in der Fossa iliaca.
Haut	Flache oder punktuelle Warzen an Händen und Füßen. Fettige Zysten und Lipome. Ringelflechte. Kreisförmige Ausschläge. Dermatitis an den Gliedmaßen und in den Gelenkbeugen. Juckreiz ohne Hautveränderungen, Hautrisse und Dermatitis in der Leistengegend. Reichliches Schwitzen in den Achseln.

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Grundlagen

Obwohl *Bacillus No. 10* allgemein den sogenannten kleineren Darmnosoden zugeordnet wird, gebührt ihm meiner Meinung nach ein weitaus höherer Stellenwert. Das Arzneimittelbild dieser Nosode weist bestimmte Aspekte auf, die einen besonderen Bezug zu einigen Erkrankungen des Menschen in der modernen westlichen Welt, aber auch zu breitgefächerten speziesübergreifenden Indikationen haben.

John Paterson identifizierte bei seiner Studie keine Bakterien, die mit *Bacillus No. 10* in Zusammenhang standen, aber Elizabeth Paterson fand sie in 1,52 % ihrer klinischen Fälle. Ihre Ergebnisse passten allerdings überhaupt nicht zu der ähnlichen, aber begrenzteren Studie, die an Tieren durchgeführt wurde (siehe Kapitel 2). Andere Forscher berichteten über gleichartige und wenig aussagekräftige Ergebnisse. Nimmt man nun noch die Tatsache hinzu, dass *Calcium fluoricum* traditionell als einzige assoziierte Arznei genannt wird, wundert es nicht, dass *Bacillus No. 10* den kleineren Darmnosoden zugerechnet wurde.

Diese Nosode wird stark durch das Vorliegen von Fluor beeinflusst, das von allen Halogenen das reaktivste und syphilitischste ist. In der Natur findet man es aufgrund seiner Reaktivität nicht in freiem Zustand, sondern nur in gebundener Form. Es verleiht den Verbindungen, in denen es enthalten ist, große Härte; Zustände, die fluorhaltige Arzneien benötigen, zeigen dieselbe Härte in den Geweben des Patienten. Der syphilitische Einfluss erscheint auf der geistigen Ebene als Verlust von Werten, während es auf der körperlichen Ebene zum Verlust von Form und Struktur kommt. Es besteht eine Verbindung zu den Knochen, Gelenken und Zähnen.

Das hat dazu geführt, dass *Bacillus No. 10* ein syphilitischer Schwerpunkt zugesprochen wurde. *Calcium fluoricum* wird von Banerjea (2003) als antisyphilitische Arznei im zweiten Grad aufgeführt. Das Bild von *Calcium fluoricum* weist jedoch neben den syphilitischen Aspekten auch starke sykotische Züge auf, beispielweise die Neigung zu Exostosenbildung und Vergrößerung von Drüsen mit Verhärtung. John Paterson fand heraus, dass die beiden Mittel, die am deutlichsten mit dem Auftauchen der entsprechenden NLFB in Verbindung gebracht werden können, *Thuja* und *Natrium sulphuricum*

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Materia medica

Der starke sykotische Einfluss zeigt sich in vielen Fällen durch beständige Eile; die Patienten hetzen durch ihr Leben und haben das Bedürfnis, immer in Aktion zu sein. Auf der Gemütsebene zeigt sich dies nicht immer durch Unruhe, die aufgrund wahrer oder eingebildeter Ängste entsteht, sondern durch ein eher positives, aber an das Zwanghafte grenzende Bedürfnis, stets eine neue Aufgabe zu finden. Es zeigt sich charakteristischerweise auch Überaktivität in Verbindung mit Angst und Traurigkeit, die in Depression übergehen kann. Diese äußert sich u. a. als allgemeine Reizbarkeit oder Überempfindlichkeit gegenüber Kritik. Zwanghaftes Verhalten zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Erscheinungsbild und kann die verschiedensten Formen annehmen: von der Notwendigkeit, einer strikten Routine zu folgen, die eher unbedeutende Kleinigkeiten betreffen, bis hin zu extremeren Manifestationen. Häufig besteht ein Sauberkeitswahn oder eine exzessive Hingabe an körperliche Ertüchtigung, sei es beim Turnen, Laufen oder irgendeiner anderen Aktivität. In extremen Fällen dreht sich das ganze Leben des Patienten um diese Routine und bei den sportlichen Aktivitäten findet man oft übertriebenen Ehrgeiz.

Angst, zwanghaftes Verhalten, Depression und Überempfindlichkeit gegenüber Kritik können sich als übertriebene Sorge um die eigene Figur und Erscheinung äußern, was im Extremfall dazu führen kann, dass die Anstrengungen oder sogar kosmetischen Operationen, denen sich die Patientin unterzieht, ihren Ansprüchen niemals genügen. Eine weitere Steigerung findet sich in der Neigung zu unspezifischen Essstörungen. Es kann zu völligem Appetitverlust oder Mangel an Interesse am Essen kommen, und die oben erwähnten Wahnideen können sogar zu Erkrankungen wie Anorexie oder Bulimie führen.
Andere Symptome sind Stirnkopfschmerzen mit Schmerzen über den Augen, insbesondere dem linken Auge. Im Bereich des Mundes kommt es zu Mundgeruch und Entzündung bzw. Schwammigkeit des Zahnfleisches mit Blutungen, wodurch der Speichel blutfleckig ist. Beim Menschen ist das Gesicht entweder gerötet oder blass. Dies ist bei Tieren naturgemäß nicht zu beobachten.

Auch wenn der Appetit normal ist und insgesamt ausreichend Nahrung aufgenommen wird, so besteht doch eine ausgesprochene

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Arzneimittelverzeichnis

Die hier aufgeführten Arzneien werden im Text erwähnt. Arzneien, die nur in der erweiterten Liste der assoziierten Mittel aufgeführt sind, befinden sich im Anhang.

Aconitum 92
Anacardium 53, 190, 205
Apis 80
Aralia 176
Argentum nitricum 85
Arnica 72, 80, 153, 166
Arsenicum album 71, 84, 91
Arsenicum iodatum 203
B. acidophilus 38
Bacillinum 29
Bacillus acidophilus 1
Bacillus No. 7 15, 160
  assoziierte Arzneien 28, 207
  assoziierte Bakterien 22
  Schlüsselthemen 162
Bacillus No. 10 15, 30, 175
  assoziierte Arzneien 28, 208
Barium carbonicum 32
Brom 30, 160
Bryonia 23
Calcium carbonicum 23, 32, 123
Calcium fluoratum 80
Calcium fluoricum 179
Calcium hypophosphorosum 162
Calcium phosphoricum 114, 176
Carcinosinum 191
Causticum 123, 162
Chamomilla 142
Chelidonium 59, 82
Chlor 30, 103, 160
Coccal Co. 15
  assoziierte Arzneien 28, 208
  assoziierte Bakterien 22
  Fallbeispiele 198
  miasmatische Beziehungen 32, 192
Darmnosoden
  Anwendungsmöglichkeiten 47
  Ausgangsmaterial 1
  Dosierung 53
  klinische Anwendung 43
  miasmatische Beziehungen 31
Drosera 123
Dulcamara 137
Dysentery Co. 15, 31, 89
  assoziierte Arzneien 27, 89, 207
  assoziierte Bakterien 22
  klinische Indikationen 47
  miasmatische Beziehungen 32, 84
Echinacin 136, 199, 202
Eupatorium perfoliatum 203
Faecalis 15
  assoziierte Arzneien 28, 207
  assoziierte Bakterien 22
  Schlüsselthemen 190
Ferrum phosphoricum 190
Fluor 30, 160, 175
Gaertner Bach 15, 31, 48
  assoziierte Arzneien 27, 206
  miasmatische Beziehungen 141
  Schlüsselthemen 141

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Gelsemium 94, 134, 203
Graphites 29, 32, 71, 82
Gunpowder 29, 204
Halogene 30, 160, 175
Hepar sulphuris 123, 200, 204
Ignatia 104, 110
Iodum 160
Jod 30, 160
Kalium 30, 161
Kalium bichromicum 123, 176
Kalium carbonicum 30, 56, 161, 166
Kalium sulphuricum 189
Kalmia 85
Karbonate 30
Karbone 30, 58
Kindernosode 142
Lycopodium 14, 23, 29, 59, 82, 85, 123, 141
Medorrhinum 32, 123
Mercurius iodatus 30
Mercurius solubilis 29, 46
Morgan Bach 15, 57, 60, 123
  Fallbeispiele 56, 70, 75, 131, 197
  klinische Indikationen 47
  Materia medica 60
  miasmatische Beziehungen 59
Morganella Morganii 62
Morgan Gaertner 15, 30, 57, 123
  assoziierte Arzneien 27, 206
  assoziierte Bakterien 21
  Fallbeispiele 81
Morgan-Gruppe 30, 57
Morgan Pure 15, 57, 123
  assoziierte Arzneien 26, 205
  assoziierte Bakterien 21
  Fallbeispiele 78
  miasmatische Beziehungen 59
Mutabile 15, 47, 188
  assoziierte Arzneien 27, 206
  assoziierte Bakterien 22
  Fallbeispiele 196
  miasmatische Beziehungen 190
  Schlüsselthemen 189
Natrium 30
Natrium muriaticum 23, 123
Natrium sulphuricum 29, 118, 137, 175
Nux vomica 48, 56
Opium 153
Organon 4, 7, 16, 31, 209
Phosphorus 31, 92, 100
Phytolacca 80
Poly Bowel (Bach) 15, 49
Proteus 15, 25, 30, 76
  assoziierte Arzneien 27, 206
  assoziierte Bakterien 22
  klinische Indikationen 47
  miasmatische Beziehungen 103
Proteus mirabilis 62
Psorinum 32, 71, 141
Pulsatilla 23, 29, 77, 100, 189, 196
Rhus toxicodendron 78, 134, 155, 180
Ruta 80, 134
Sabal serrulatum 181
Sarsaparilla 23
Secale 123
Sepia 23, 29, 32, 53, 74, 123, 171, 176, 190
Silicea 23, 77, 91, 137, 142, 156, 200
SSC 29
Staphysagria 115, 191
Sulphur 23, 29–30, 32, 48, 53, 58–59, 71, 92, 114, 131, 141, 190
Sycotic Co. 15
  assoziierte Arzneien 28, 207
  assoziierte Bakterien 22
  klinische Indikationen 47
Symphytum 80
Syphilinum 141
Taraxacum 59
Theridion 119
Thuja 29, 53, 123, 130, 175, 181, 190
Tuberculinum 46, 123, 149, 154, 192, 204
Tuberculinum bovinum 78, 148, 152

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Sachregister

A

Abmagerung 141, 160
Abstillen 142
Adenom 179
Adrenerge Drüsen 103
Ähnlichkeitsgesetz 35
Akute Krankheiten 43
Albuminurie 189
Allergien 77, 86, 105–106, 126, 128, 142
Aminosäuren 41
Anämie 127
Angina pectoris 61, 107
Angst 84, 105, 143, 174
Angststörung 96
Antibiotika 14, 19, 48, 77, 86, 94, 129, 136, 142, 169, 198
Antihistaminika 77, 90, 129
Appetitverlust 145
Arthritis 62
Assoziierte Arzneien 23
  chemische Verbindungen 30
  führende Arznei 26
  Listen 26, 205
Asthma 56, 60, 126, 163, 178, 189
Augenkontakt, Verweigerung 166

B

Bach-Blütenmittel 8
Bakteriologie 1, 17, 21
Berührungsempfindlichkeit 165
Bewegungsunlust 133
Blepharitis 60, 86
Bronchitis 107, 126, 163
Bronchopneumonie 59, 126

C

Chronische Krankheiten 5, 9, 21, 31, 43
Claudicatio intermittens 107

D

Darmfunktion und Gesundheit 18
Demodikose 155
Depression 169, 174, 177
Diabetes mellitus 192
Diarrhoe 20, 87, 89, 95, 125, 142, 153, 193
Dosierung 53
Dualität 190
Dulcitol 1, 57
Durchblutungsstörungen 61, 87, 107
Dysbiose 19, 122
Dysmenorrhoe 88

E

Ehen, zerrüttete 104
Einzelne aufgeteilte Dosis 54
Eiterbeulen 145, 192
Ekzem 59, 62, 64, 156
Emphysem 60
Enuresis 62
Epilepsie 104, 117
Erkältungen 136, 144

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Ernährung 37
Erregertheorie 4, 9
Erschöpfung 162, 168
Eubiose 19

F

Fadenwürmer 142
Feline Leukämie 42
Fibrome 61, 169
Fibrositis 145
Flatulenz 65, 81, 163
Fraktur, Fuß 79
Frostbeulen 61, 107, 145
Fußverletzung 79

G

Gallenblasenprobleme 59, 66, 81
Gallensteine 59
Gastroenteritis 125, 144
Geflügelpest 123
Gelbsucht 66
Geräuschempfindlichkeit 86, 91, 143, 146
Geriatrische Patienten 150
Gerstenkörner 86
Gewichtsverlust 145
Glukose 1
Glukosurie 64
Gonorrhoe 123
Grippe 201

H

Haarausfall 64, 67, 91, 108
Halsschmerzen 94, 136, 201
Hämorrhoiden 61, 106, 163
Harninkontinenz 169
Hautausschläge 145
Hautbeschwerden 62, 67, 88–89, 108, 113, 128
Herbivoren 19, 40
Heringsche Regel 76
Herzinfarkt 107
Herzklopfen 61, 87, 144
Heuschnupfen 86, 126
Histamin 62
Hunde 40, 67, 89, 103, 108, 128, 145, 193
Hundestaupe 123
Husten 126, 136, 144, 178, 201
Hydrozele 145
Hypertonie 61
Hysterektomie 168

I

Immunsystem 19, 39
Impftherapie 3, 12, 24
Influenza 123
Intermittierendes Hinken 107
Intertrigo 127
Intestinale Toxämie 5, 31
Iritis 60

J

Juckreiz 62, 67, 89

K

Karbunkel 192
Karnivoren 19, 40
Kastration 20, 171
Katarrh 66, 124, 178
Katzen 40, 103, 133, 198
Katzenschnupfen 123
Keratitis 60
Klaustrophobie 143
Kolik 193
Kollaps 109
Kongestion 58, 60, 64
Konjunktivitis 60, 86, 125

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Kontrazeption 20
Kopfschmerzen 60, 66, 72, 86, 105, 125, 136, 162, 177
Krämpfe 107
Krankheiten, akute 43
Krankheiten, chronische 5, 9, 21, 31, 43
Krebsmiasma 32

L

Laktose 1, 21, 38
Latenzphase 12
Leberstörungen 58, 66, 81
Leukorrhoe 61, 126, 145, 178

M

MacConkey Agar 2
Malignität 59, 127, 141
Mangelernährung 141
Mastitis 29, 191
Maul- und Klauenseuche 123
Megalomanie 162
Meibomsche Zysten 106
Menopause 61
Menorrhagie 61
Metrorrhagie 61
Miasmen 9, 20, 31, 49, 56
Migräne 60, 66, 72, 104
Morbus MeniËre 60, 104

N

Nephritis 66
Nervöse Anspannung 60, 84, 105
Nervosität 117
Neurasthenie 143
Newcastle Disease 123
Nicht-Laktose-fermentierende Bakterien 1
Niemals-gesund-seit 20, 52, 96, 201
Nierenkolik 59
Nierensteine 59, 66
NLFB 1, 10, 24, 34, 39–40, 44, 56
  Identifikation 2
Nomenklatur 1
Nosoden 36
NSAID 128

O

Ohrenbeschwerden 60, 142
Osteoarthritis 107, 163
Osteochondrosis dissecans 155
Ovarialzysten 126

P

Palliation 132
Papageien 43, 76
Pathologisch, Definition 36
Pferde 85
Pharyngitis 107
Phlebitis 61, 107
Polypen 61, 125, 140
Potenz 53
Potenzenakkorde 55, 131, 167, 208
Präbiotika 37
Prämenstruelle Spannung 66
Probiotika 2, 37
Prostatahyperplasie 179
Prüfungen 15, 34
Psora 7, 31, 162
Pyelitis 66
Pylorusstenose 85

R

Raynaudsche Krankheit 104
Reizbarkeit 66, 124, 174
Reizdarmsyndrom 106
Rheumatismus 62, 88, 145, 178, 192
Rheumatoide Arthritis 107, 163
Rhinitis 86, 107
Rinder 192
Ringelflechte 70, 176

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

S

Saccharose 1
Scheinträchtigkeit 100
Schilddrüse 160
Schlafstörungen 88, 125, 143, 162
Schwellung 80
Sinusitis 64, 125, 136, 193
Sodbrennen 61, 87, 106
Spondylitis 180
Steifheit 162
Steroide 14, 69, 90, 113, 128, 194
Stress 20, 76, 84, 96, 103
Stuhlproben 43–44
Sturz 152
Sykose 31, 138, 161, 178, 191
Symptome, Totalität der 33
Syphilis 32, 60, 141, 160, 175

T

Tachykardie 87
Tarsalzysten 125
Tiere 40
Totalität der Symptome 33
Tracheitis 126
Tracheobronchitis 59
Tuberkulinie 32
Tuberkulinisches Miasma 160, 192
Typhus 3

U

Unterdrückung 131
Urethritis 126

V

Vakzinose 127
Varizen 61
Verdauungsstörungen 61, 87
Verletzung 79, 152, 198
Verschlimmerung 108, 160
Verstopfung 20, 61, 87, 106
Veterinärhomöopathie 40
Vögel 43

W

Warzen 62, 88, 127, 179
Wechselhaftigkeit 189
Wurmbefall 142
Wutanfälle 113, 124

Z

Zahnung 142
Zöliakie 142
Zwangsstörungen 86, 177
Zwingerhusten 59
Zwischenzehenzysten 155
Zwölffingerdarmgeschwüre 85, 104, 106
Zystitis 62, 107, 126, 150, 169, 189

John Saxton: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis - 3. erweiterte Auflage 2013
Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

John Saxton

Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis

Mit Fallbeispielen bei Mensch und Tier

240 Seiten, geb.
erscheint 2023

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de